

## Dreizehntes Kapitel.

Barnabas und Saulus werden von der Gemeinde zu Antiochia in die Heidenländer geschickt, um dort das Evangelium zu predigen. Vs. 1—3. Sie gehen nach Sypern, in Paphos predigt Saulus vor dem Statthalter Paulus, und straft den Magier Barjesus mit Blindheit. Vs. 4—12. Sie schifften nach Pergé in Pamphilien, Paulus lehrt in der Synagoge zu Antiochia in Pisidien, wie Gott das Volk Israel auszeichnet und für dasselbe gesorgt habe, wie der große Nachkomme Davids unter demselben, vorher verkündigt, aufgetreten sey, das Reich Gottes gegründet habe, für uns gestorben und am dritten Tage auferstanden sey, alle Weissagungen in Erfüllung gegangen seyen und daß sie nun zur Buße und zur Theilnahme an der Heilsanstalt aufgefordert werden. Vs. 13—41. Viele wurden gläubig, die Juden aber nicht und diese trieben sie fort. Vs. 42—52.

Dies geschah im Jahre 46 bis 48.

1. **Z**u Antiochia aber waren in der bereits bestehenden Gemeinde Propheten und Lehrer: Barnabas und Simeon, genannt Niger, und Lucius von Cyrene, und Menaben, erzogen mit Herodes dem Vierfürsten, und Saulus.
2. Als diese aber dem Herrn Gottesdienst hielten und fasteten; sprach der heilige Geist: sondert mir ab den Barnabas und Saulus zum Werke, wozu ich mir sie erwählt habe,
3. Da fasteten sie und beteten; legten ihnen die Hände auf; und entließen sie.

1. Vers. Einige von den Verwaltern des Lehramts in der antiochenischen Gemeinde sind schon früher erwähnt worden, z. B. Barnabas s. Kap. 1, 23. Saulus s. Kap. 7, 58 8, 1 ff. 9, 1 ff. Der Beiname des Simeon ist ein römischer Name. Lucius von Cyrene wird nach Röm. 16, 21. angeführt. — Von Menaben wird bemerkt, daß er mit Herodes dem Vierfürsten erzogen war, dieß nach einem alten Gebrauche, wornach die Kinder Vornehmer mit andern zusammen erzogen und unterrichtet wurden s. Diodor biblioth. 3, 10. Xenoph. Cyrop. 1, 3. Plutarch. de pueror. educat. 6. u. a. — Herodes der Vierfürst ist Herodes Antipas, welcher den Titel Tetrarch hatte: Herodes Agrippa II. kann hier nicht gemeint seyn, denn dieser wird immer unter dem Titel König, welcher ihm gleich anfangs als König von Chalcis zukam, angeführt, s. Kap. 26, 2. 13 19. 26. 39. 25, 24. 26. Auch war dieser damals erst 17 Jahre alt, einem 17 jährigen Jüngling aber, welches Alter in diesem Falle Menabem ungefähr auch erst haben konnte, dürfte wohl nicht ein so wichtiges Kirchenamt anvertraut worden seyn.

2. Vers. Eines Tages vielleicht im Jahre 45 nach Chr. Geb. zur Zeit des Pfingstfestes, während des gewöhnlichen öffentlichen Gottesdienstes und während die Versammelten sich zu frommen Betrachtungen durch Fasten vorbereiteten, erging an sie durch die innere Stimme des heiligen Geistes die Aufforderung den Barnabas und Saulus für die ihnen von Gott zugedachte Bestimmung auszusondern.

3. Vers. Das Fasten und Gebet waren immer die gewöhnlichen Vor-

4. Diese nun, ausgesendet vom heiligen Geist, gingen nach Seleucia; und schifften von dort nach Cypem.

5. Und da sie zu Salamis angekommen, predigten sie das Wort Gottes in den Synagogen der Juden; sie hatten aber auch den Johannes zum Dienste.

6. Sie durchzogen aber die ganze Insel bis Paphus; und fanden da einen Zauberer, einen

Asterpropheten, einen Juden, mit Namen Barjesus.

7. Der war bei Sergius Paulus, dem Statthalter, der ein verständiger Mann war. Dieser rief Barnabas und Saulus zu sich und beehrte das Wort Gottes zu hören.

8. Es widerstand ihnen aber Elymas, der Zauberer (denn also wird sein Name verdolmetschet,) und trachtete den Statthalter vom Glauben abzuhalten.

bereitungsmittel zu einer so wichtigen religiösen Handlung, wie die Bestellung von Glaubenspredigern. Das letzte geschah durch die symbolische Handlung des Handauslegens.

4. Vers. Seleucia war eine Stadt in Syrien am Ausflus des Orontes ins Meer. Von da schifften sie nach der Insel Cypem, welche grade über von Syrien liegt

5. Vers. Salamis war eine der vornehmsten Städte der Insel, am östlichen Theile derselben, später Constantia auch Famagosta genannt. Sie predigten, wie gewöhnlich, zuerst in den Synagogen. Ueber Johannes, s. Kap 12, 12.

6. Vers. Paphus, eine Stadt im westlichen Theile der Insel, hatte einen berühmten Tempel der Venus und war damals der Wohnsitz des Prokonsuls. — Das Wort Magier (Zauberer) bezeichnet nach dem damaligen Sprachgebrauche auch Gaukler und Betrüger, welche die Magie zum Schaden Leichtgläubiger mißbrauchten. — Asterprophet heißt ein solcher, der sich für einen Propheten ausgiebt, es aber nicht wirklich ist. — Der Name Barjesus ist ein aramäischer: Barjeschua heißt der Sohn Josua's.

7. Vers. Sergius Paulus wird ἀνδραγατός (Proconsul) genannt, d. h. er war Consul gewesen und mit dieser Gewalt vom Senat in die römische Provinz Cypem geschickt worden. Zwar fiel nach der Eintheilung des römischen Reichs, wie sie der Kaiser Augustus entworfen hatte, Cypem in den Antheil des Kaisers und konnte also nicht von einem Proconsul im Namen des Senats verwaltet werden: aber in der Folge war hierin eine Aenderung vorgenommen worden, wie die unter Claudius in Cypem geschlagenen Münzen zeigen, und zwar wie Dio Cassius (54, S. 523.) erzählt, noch vom Kaiser Augustus selbst. Die Insel Cypem war also eine provincia proconsularis und hatte folglich damals mit Recht einen Proconsul. — Der Magier hielt sich bei ihm auf, nach einer damals herrschenden Sitte der Großen, solche Leute in ihrem Gefolge zu haben. Sergius Paulus gehörte zu jenen Heiden, welche für die Wahrheit besondere Empfänglichkeit hatten: darum beehrt er von Barnabas und Saulus das Wort Gottes zu vernehmen.

8. Vers. Das Wort Elymas ist ein arabisches oder persisches mit einer griechischen Bildung und heißt ein Weiser, Magier oder Zauberer. Der hier

9. Saulus aber, (der auch Paulus heißet,) des heiligen Geistes voll, heftete den Blick auf ihn,

10. Und sprach: Du, voll jegliches Trugs und jeglicher Arglist, Kind des Teufels, und Feind aller Gerechtigkeit! wirst du nicht aufhören, zu verkehren die geraden Wege des Herrn?

11. Und nun, siehe, die Hand des Herrn wider dich! blind wirst du seyn, die Sonne nicht sehen, eine Zeit lang! Als bald überfiel ihn Blindheit und Finsterniß, und umhergehend suchte er, wer ihm die Hand reiche.

erwähnte fürchtete um seinen Einfluß beim Proconsul zu kommen und suchte daher ihn vom Glauben abzuhalten.

9. Vers. Der Name Paulus kommt hier zum erstenmal vor vom Apostel dieses Namens: wahrscheinlich war der Name des Proconsuls die Veranlassung, daß der Apostel diesen Namen annahm. Solche Namensveränderungen kamen bei den Juden, wenn sie unter den Heiden lebten, ganz gewöhnlich vor z. B. Jaion für Jesus, Trypbo für Tarphon, Possio für Pillel u. s. w.

10. Vers. Paulus sagt zu dem Magier, daß er voll jeglichen Trugs und jeglicher Arglist sey, in sofern er nach der Weise jener Magier allerlei trügerische Künste anwendete, um die Menschen zu mißbrauchen und um ihre Habe zu bringen. Kind des Teufels heißt er, in sofern er ganz dessen bösen Eingebungen folgt, seine geistige Richtung ganz von diesem Urheber alles Bösen ausgeht. Als solches war er ein Feind aller Gerechtigkeit und suchte beständig die wahre Religion zu zerstören.

11. Vers. Die Redensart: „die Hand des Herrn ist gegen dich“ heißt so viel als: Gott wird dich strafen. — Ueber dieß Strafgericht s. Anmerk. zu Kap. 12, 23. Das griechische Wort ἀχλὺς heißt nach alten Erklärern eine kleine Maaße, Nebel, Dunkelheit in den Augen, insbesondere jene Blindheit, die in einem kleinen dunklen Fleck an der Hornhaut der Augen bestand und das deutliche Sehen verhindert. Dieser Zufall verliert sich gewöhnlich von selbst, daher es hier heißt: eine Zeitlang.

13. Vers. Pergé war die Hauptstadt von Pamphylien, einer Provinz in Kleinasien am mittelländischen Meere zwischen Cilicien und Lycien. Sie lag nicht weit vom Meere und hatte einen Tempel der Diana. — Daß Marcus wider den Willen der beiden Apostel nach Jerusalem zurückkehrte, ersehen wir aus Kap. 15, 38.

14. Vers. Antiochia in Pisidien lag eigentlich in Phrygien, da aber beide Provinzen an einander grenzten, so hieß es auch bisweilen Antiochia in Pisidien s. Ptolom. 5, 4. Aelian, de animal. 16, 7.

15. Vers. An den Sabbattagen wurden in den Synagogen das ganze

12. Da der Statthalter sah, was geschehen war, glaubte er, staunend über die Lehre des Herrn.

13. Paulus aber, und die bei ihm waren, schifften von Paphus ab, und kamen nach Pergé in Pamphylien. Johannes schied da von ihnen, und kehrte zurück gen Jerusalem.

14. Sie aber zogen von Pergé weiter und kamen nach Antiochia in Pisidien; und sie gingen in die Synagoge am Sabbattage, und setzten sich.

15. Nach der Lesung aus dem Gesetze und den Propheten sand-

ten die Vorsteher der Synagoge zu ihnen und ließen sagen: Ihr Männer, Brüder! habt ihr ein Wort der Erbauung zum Volke, so redet.

16. Da stand Paulus auf und winkte mit der Hand und sprach: Ihr Männer von Israel, und die ihr Gott fürchtet, höret!

17. Der Gott dieses Volkes erwählte unsere Väter, und machte groß das Volk, bei seinem Aufenthalte im Lande Aegypten;

und mit erhabenem Arme führte er sie von dannen aus.

18. Und gegen vierzig Jahre lang ernährte er sie in der Wüste.

19. Und er vertilgte sieben Völker im Lande Chanaan, und gab ihnen das Land derselben zum Besizthum,

20. Nach jenen etwa in vierhundert und fünfzig Jahren; und er gab Richter bis auf Samuel, den Propheten.

Jahr hindurch Abschnitte aus dem Gesetz (Paraschen) und Abschnitte aus den Propheten (Papatoren) vorgelesen und Belehrungen daran geknüpft. Jenes geschah von dem Rabbi der Synagoge, dieses thaten auch andre Lehrer. So läßt hier der Vorsteher der Synagoge oder derjenige, welcher die Aufsicht über alles in der Synagoge führte, den Paulus und Barnabas als berühmte Fremdlinge einladen, daß sie das Volk belehren.

16. Vers. Er winkte mit der Hand, zum Zeichen, daß Stillschweigen herrschen soll.

17 — 41. Vers. In der vorgelesenen Parasche kam etwas vor, von den Schicksalen der Israeliten in der Wüste oder in Aegypten. Daran knüpft er seine Rede und zeigt: wie Gott, der dem Volke Israel so große Wohlthaten erwies, auch den Messias aus dem Geschlechte David's verhiess, daß dieser gekommen, ohne Grund verurtheilt, aber wieder auferstanden sey und ewige Belohnungen denen entbiete, welche sich bekehren. —

17. Vers. Sinn: Allerdings hat der Gott dieses Volkes, (von dem in dem vorgelesenen Abschnit die Rede war) es sich zur Ausführung seiner Pläne aus allen Völkern der Vorzeit auserwählt, unendlich vermehrt während des Aufenthalts in Aegypten und durch die Werke seiner Allmacht aus der Sklaverei befreiet und aus Aegypten geführt — Paulus bezieht sich hier auf das was wir im Anfange des zweiten Buches Moses lesen.

18. Vers. Die Israeliten konnten nicht sogleich in das verheißene Land Canaan geführt werden: sie blieben durch beinaß vierzig Jahre im peträischen Arabien, wo sie auf eine übernatürliche Weise beständig mit Manna ernährt wurden. — Viele Handschriften lesen *ἐρποτοφόρησεν* (er hatte Geruld mit ihren üblen Gewohnheiten). Auch die Vulgata hat diese Lesart ausgedrückt; aber *ἐρποτοφόρησεν* ist die richtige, denn nicht bloß das Uebergewicht der kritischen Zeugen spricht für sie, sondern auch der Zusammenhang und der Umstand, daß Paulus auf V Mos. 1, 30. anzuspielden scheint, wo es ausdrücklich heißt: er ernährte sie.

19. Vers. Diese sieben Völker sind die Hithäer, Gergeschäer, Emoraer, Kanaanaer, Pherisäer, Hiväer, Jebusiten s. V Mos. 7, 1. Josua 3, 10. Nehem. 9, 8.

20. Vers. Hinter dem Worte „jenen“ ist zu ergänzen: Weissagungen.

21. Und da verlangten sie einen König, und Gott gab ihnen Saul, den Sohn Kis, einen Mann aus dem Stamm Benjamin, vierzig Jahre lang.

22. Und nachdem er diesen entfernt hatte, erweckte er ihnen David zum Könige, dem er auch Zeugniß gab und sagte: „Ich habe befunden David, den Sohn Jesse, einen Mann nach meinem Herzen, der meinen ganzen Willen thun wird.“

23. Aus dem Saamen desselben hat Gott der Verheißung gemäß dem Hause Israel hervorgeführt Jesum den Heiland,

24. Nachdem Johannes, vor dessen Erscheinung, die Taufe der Buße gepredigt hatte allem Volke Israel.

25. Da aber Johannes seinen Lauf vollendete, sprach er: Wen ihr meint daß ich bin, der bin ich nicht; aber steh! Er kommt nach mir, dessen Schuhe von seinen Füßen zu lösen ich nicht werth bin.

26. Ihr Männer, Brüder, Kinder von Abrahams Geschlecht, und die unter euch Gott fürchten! euch ist gesandt das Wort dieses Heils.

Paulus bezieht sich hier auf die dem Abraham, Isaac und Jakob mitgetheilten Weissagungen wornach ihre Nachkommen, die Israeliten, das Land Kanaan in Besitz nehmen sollen. Hier so wie Gal. 3, 17. rechnet er für den Aufenthalt in Aegypten 400 Jahre; die übrigen fünfzig Jahre kommen auf den Aufenthalt im peträischen Arabien und die Besitznahme des Landes Canaan. — Mit Samuel schließt das Zeitalter der Richter; es folgt darauf das Zeitalter der Könige

21. Vers. Vgl. I Sam. 8 — 10. In der Angabe der Regierungszeit folgt Paulus der Uebersetzung: Wir lesen sie auch Josephus Ant. 6, 14. § 9.

22. Vers. Sinn: Nachdem Saul gestorben war, wurde David zum Könige der Israeliten ausersehen, über welchen Gott durch seinen Propheten ein sehr günstiges Urtheil ausgesprochen hat in den folgenden Worten: ich habe u. s. w. Diese Worte lesen wir zwar nicht wörtlich im A. T. aber doch Aehnliches I Sam. 13, 14. Ps. 40, 8. 89, 21. Den Willen Gottes erfüllte David ganz besonders, indem er den Götzendienst verfolgte, die mosaische Religionsverfassung durch viele vortreffliche Einrichtungen befestigte, u. s. w.

23. Vers. Die Verheißung, daß der Messias aus dem Stamme Davids entsprossen werde, lesen wir Ps. 89, 3. 4. Jes. 11, 1 — 5. I Kön. 7, 4 ff. I Chron. 17, 11. Jerem. 23, 5. 6. 33, 1 ff.

24. Vers. Johannes wird uns in den Evangelien in dem Verhältnisse zum Messiasreiche dargestellt, daß er die Israeliten dafür vorbereitete.

25. Vers. Diese Erklärung Johannes des Täufers lesen wir Joh. 1, 20. 27. Vergl. Matth. 3, 11. Marc. 1, 7. Luc. 3, 16. — Manche hielten ihn für den Messias; dagegen sagt er: daß er dieß nicht sey und daß er nur der Vorläufer desselben und nicht werth sey, die niedrigsten Knechtsdienste ihm zu leisten. —

26. Vers. Unter den Kindern von Abrahams Geschlecht versteht er die

27. Denn die in Jerusalem von den Todten; er erschien wohnen und ihre Häupter, in mehrere Tage hindurch denen, dem sie diesen nicht erkannten, 31. Welche mit ihm aus Galiläa gen Jerusalem gegangen waren; welche da nun seine Zeugen sind bei dem Volke.

28. Und obwohl sie an ihm keine die Verheißung, welche unsern Vätern gegeben worden <sup>a)</sup>.

29. Als sie aber Alles voll uns, ihren Kindern, erfüllet, indem er Jesum erwecket hat; wie auch geschrieben steht im ersten Psalm: "Du bist mein Sohn, 30. Gott aber erweckte ihn "heute habe Ich dich gezeuget."

Israeliten; unter denen, die Gott fürchten, diejenigen, welche von dem Heidenthum zur Verehrung des einzig wahren Gottes übergetreten waren. — Das Wort dieses Heils d. i. die Lehre, welche zu dieser von uns gepredigten Glückseligkeit führt.

27. Vers. Sinn: Die Bewohner von Jerusalem und die Hohenpriester sowie die übrigen Mitglieder des hohen Rathes haben dadurch, daß sie durch die Lehren und Wunder Christi nicht zum Glauben an seine göttliche Sendung gelehrt wurden und folglich bewiesen haben, daß sie den Sinn der Prophezen, aus denen alle Sabbate Abschnitte vorgelesen werden und die alle von ihm handeln, nicht erfaßt haben, durch seine Verurtheilung zum Kreuze und jene Weissagungen zur Erfüllung gebracht. —

28. Vers. Vgl. darüber Matth. 27, 22 ff. Marc. 15, 12 ff. Luc. 23, 22. 23. Joh. 19, 6.

29. Vers. Sinn: Als der Inhalt aller Weissagungen, welche auf sein irdisches Leben sich beziehen, ganz vollständig in Erfüllung gegangen war, (s. Luc. 24, 26. 27) wornach er insbesondere auch den schmerzlichsten und schmachlichsten Tod erleiden sollte, nahmen sie ihn vom Kreuze und legten ihn ins Grab, vgl. Matth. 27, 59 ff. u. a.

30. 31. Vers. Vgl. Matth. 28. Marc. 16. Luc. 24. Joh. 20. auch Apgs. 2, 24. I Cor. 15. u. a. St. Seine Anhänger waren meist Galiläer: ihnen erschien er durch vierzig Tage theils in Jerusalem theils in Galiläa, wie in den angeführten Stellen erzählt wird. Ueber das Zeugniß von dieser Auferstehung vergl. Anm. zu Kap. 10, 43.

32. Vers. <sup>a)</sup> Nämlich daß sie ihre Erfüllung durch die Auferstehung Christi erreicht hat.

33. Vers. Die Stelle, auf welche Paulus sich hier bezieht, steht Ps. 2, 7, welchen Psalm er den ersten nennt, weil er den, welcher zuerst steht, nur als Einleitung betrachtete. Auch Hebr. 1, 5. wird die hier angezogene Stelle im typischen Sinne als eine messianische gefaßt in dem Sinne: heute (am Tage der Auferstehung) habe ich dich (durch dieselbe) als meinen Sohn erwiesen, als den Sohn den ich gezeugt habe (von Ewigkeit) vgl. Anm. zu Hebr. 1, 5.

34. Daß er ihn aber hat von den Todten erwecket, so daß er nicht mehr zur Verwefung widerkehre, davon sagt er also: „Ich werde euch treu halten „das David Verheißene.“

35. So denn heißt es auch an einem anderen Orte: „Du „wirft nicht zugeben, daß Dein „Heiliger die Verwefung sehe.“

36. David nun, nachdem er zu seiner Zeit dem Willen Gottes gedienet hatte, ist entschlafen und gelegt worden zu seinen Vätern, und hat die Verwefung gesehen;

37. Den aber Gott auferwecket hat, der hat die Verwefung nicht gesehen.

38. So sey es denn euch kund, ihr Männer, Brüder, daß euch verkündigt wird die Erlassung der Sünden durch diesen; auch von Allem, wovon ihr nicht konntet gerechtfertigt werden im Gesetz Moses,

39. Wird durch diesen gerechtfertigt ein Jeder, der da glaubet.

40. So sehet nun zu, daß nicht über euch komme, was gesagt ward von den Propheten!

41. „Schauet, ihr Spötter „und staunet und verschwindet! „Denn ich werde thun ein Werk „in euren Tagen, ein Werk das „ihr nicht glauben werdet, wenn „auch jemand es euch erzählte.“

34. Vers. Sinn; Daß aber Gott diesen Messias zum beständigen Leben auferweckt hat, das können wir aus der Jes. 55. 3. entbalteneu Weissagung schließen, wo Gott durch den Propheten von den Zeiten des Messias spricht, der als höchster König beständig herrschen werde und auch sagt: „daß ich (mit euch schließe einen ewigen Bund) gewiß zu Theil werdende dauernde Gnade als dem David versprochen, euch erweise.“ Dauernde Gnade nämlich ist durch das beständige Leben bedingt.

35. Vers. Sinn: Mit dieser Weissagung von der beständigen Herrschaft steht in Verbindung die, daß er nie verwesen soll, welche wir Ps. 16, 10. lesen. Vgl. darüber Anm. zu Kap. 2, 27.

36. Vers. Vgl. Anm. zu Kap. 2, 29.

37. Vers. Vgl. Anm. zu Kap. 2, 31.

38. 39. Vers. Die Erlassung der Sünden ist bewirkt durch Christum und wird einem jeden durch den Glauben zu Theil vgl. Kap. 10, 43. Röm. 1, 17 ff. Christus nahm um der Gerechtigkeit Gottes Genüge zu thun, die Strafe der sündigen Menschheit auf sich: es geschah dies aus freier Güte Gottes gegen die Menschen durch den Tod. Nach dem mosaischen Gesetz wurden die Sünder nur bürgerlich durch Opfer gerechtfertiget: es ward darin dargestellt, daß der Opfernde oder derjenige, für welchen das Opfer dargebracht wird, den Tod verdient habe, aber an seiner statt das Opfertier bluten lasse. Nur der Tod und die Strafe waren darin abgebildet, die Erinnerung, daß man diese verdient habe, nicht aber für die Erlösung und das Leben war geforgt. Außerdem konnten durch die Opfer gewisse Verbrechen z. B. Gotteslästerung, vorsätzlicher Todschlag u. s. w. gar nicht ausgesühnt werden.

40. 41. Vers. Paulus bezieht sich hier auf Habac. 1, 5., worin zunächst von den Chaldäern die Rede ist, die zu unachener Macht sich empor

42. Da sie nun hinausgingen, bat man sie, daß sie auch am folgenden Sabbat diese Worte zu ihnen reden möchten.

43. Als aber die Versammlung entlassen war, folgten Viele der Juden, und der andächtigen Profelyten dem Paulus und Barnabas; diese redeten zu ihnen, und ermunterten sie, zu beharren in der Gnade Gottes.

44. Am folgenden Sabbat aber versammelte sich fast die ganze Stadt, zu hören das Wort Gottes.

45. Als die Juden aber sahen diese Menge, wurden sie voll Eifer und widersprachen dem, was von Paulus gesagt ward, indem sie Einwendungen machten und Lasterworte sprachen.

46. Da sagten freimüthig Paulus und Barnabas: Zu euch mußte zuerst das Wort Gottes geredet werden; weil ihr aber es von euch stoßet, und euch selbst des ewigen Lebens nicht werth achtet, siehe, so wenden wir uns zu den Heiden.

47. Denn also hat uns der

geschwungen alle Völker unterjocht, aber dennoch fielen und so ein Schauspiel darbieten, welches Niemand glauben würde, wenn man es erzählte. — Der Apostel wendet diese Worte auf die Juden seiner Zeit und auf ihren Fall an, (wenn sich nicht gläubig zeigen würden).

42. Vers. Der Eindruck, den diese Rede gemacht hatte, war so günstig, daß man sie aufforderte am nächsten Sabbat noch einmal über diesen Gegenstand zu sprechen. — Viele Handschriften und Ausgaben auch der *textus receptus* haben diesen Vers auf folgende Weise: Als die Juden hinausgegangen waren aus der Synagoge, so baten die Heiden, daß sie auch in der Zwischenzeit u. s. w. Aber die besten und ältesten kritischen Zeugen haben die Lesart, nach welcher oben übersetzt worden ist.

43. Vers. Die Zahl der andächtigen Profelyten war damals bereits in allen Städten groß: sie nahmen an den gottesdienstlichen Zusammenkünften der Juden in den Synagogen Theil, ohne in der Regel das mosaische Ritualgesetz zu beobachten. — Sowohl sie als die frommen Juden belehrten die beiden Apostel und ermunterten sie in der ihnen zu Theil gewordenen Gnade Gottes, d. h. in der Heilanstalt, zu beharren.

44. 45. Es war unter den Versammelten die Mehrzahl gewiß Heiden, welche durch gottesfürchtige Profelyten aufmerksam gemacht worden waren. Aber ebendies reizte die Eifersucht der Juden auf, sie erklärten die Lehren, welche Paulus aus dem A. T. nachwies, als unrichtig und lästerten in der Hitze des Streits den Apostel als einen Uebertreter des Gesetzes u. dgl. So zeigten sich die Juden überall s. Kap. 28, 22.

46. Vers. Nach dem Rathschluß Gottes sollte der Messias aus dem Volke Israel als dem Volke Gottes hervorgehen und diesem sein Reich zuerst gepredigt werden, vergl. Anm. zu Kap. 3, 26. Aber auch die Heiden sollen Theilnehmer desselben werden s. Anmerk. zu Matth. 10, 6. 21, 43. Luc. 24, 27. Röm. 11, 11. u. a. Darum wenden sich auch in der Folge die Apostel immer zu den Juden zuerst und dann zu den Heiden.

47. Vers. Paulus bezieht sich hier auf Jes. 49, 6. wo Gott sagt: es

Herr geboten: „Ich habe Dich den Heiden zum Lichte gesetzt, daß Du das Heil seyest bis ans Ende der Erde.“

48. Da aber die Heiden das hörten, wurden sie froh, und priesen das Wort des Herrn; und es wurden gläubig, wie viel ihrer zum ewigen Leben geordnet waren.

49. Es ward aber das Wort des Herrn ausgebreitet in der ganzen Gegend <sup>a)</sup>.

50. Die Juden aber erregten gotteshrende angesehenen Weiber, und die Vorgesetzten der Stadt; und bewirkten eine Verfolgung über Paulus und Barnabas, und vertrieben sie aus ihrem Gebiete.

51. Diese aber schüttelten den Staub von ihren Füßen wider sie, und gingen nach Ikonium.

52. Die Jünger aber wurden voll Freude und heiligen Geistes.

ist nicht genug, daß du das Volk Israel zur Besserung führest: auch die Heiden sollst du erleuchten und allen Völkern bis ans Ende der Erde durch die Prediger deiner Religion Heil bringen. — Paulus erklärt dieß von der Befehring der Heiden in den messianischen Zeiten. „Licht“ steht für den Unterricht der erleuchteten.

48. Vers. Von den Juden hatten sie immer gehört, daß sie als Heiden von dem Messiasreich ausgeschlossen seyen. Als sie nun das Gegentheil hörten, waren sie voll Freude, priesen die Lehre des Herrn, die auch ihnen den Weg zum ewigen Leben zeigt und zusichert und alle diejenigen welche Gott vermöge seiner Allwissenheit von Ewigkeit her ausersehen und zum Heil vorher bestimmt hatte, wurden gläubig.

49. Vers. a) Nämlich in den Provinzen Bithynien und Phrygien.

50. Vers. Auf gesetzlichen Wege konnte gegen sie nicht verfahren werden, da die Römer jede Religion duldeten und die inneren Streitigkeiten irgend einer Religionspartei nicht berücksichtigten. Dagegen wurden angesehenen Weiber ins Interesse gezogen und die Vorgesetzten der Stadt gegen sie aufgereizt, und so gelang es den Juden, daß die Apostel aus der Stadt und Gegend vertrieben wurden.

51. Vers. Sie gaben durch die symbolische Handlung des Staubabschüttelns von ihren Füßen zu erkennen, daß sie mit ihnen nichts gemein haben als solchen die ihres Unterrichts nicht würdig waren. Vgl. über diese symbolische Handlung Anm. zu Matth. 10, 14.

Ikonium, eine große schöne Stadt in Lykaonien am Fuße des Taurischen Gebirges, gehörte in verschiedenen Zeiten zu verschiedenen Provinzen.